

# Inhalt

Danksagung	7
Grußwort der Robert Bosch Stiftung	9
Vorwort	13
<b>Teil 1</b>	
<b>Die Demenzfreundliche Kommune – das Wagnis</b>	17
<i>Reimer Gronemeyer</i>	
1. Demenz: das große Thema	20
2. Demenzfreundliche Kommunen: Wie fing es an?	26
3. Der Humus der Kommune – Voraussetzungen für eine Demenzfreundliche Kommune	33
4. Die Demenz bringt es an den Tag: auf dem Weg in eine neue Konvivialität	35
<b>Teil 2</b>	
<b>Menschen mit Demenz in der Kommune – das Programm</b>	43
<i>Verena Rothe</i>	
1. Unterwegs zu Demenzfreundlichen Kommunen?	43
1.1 Das Gemeinwesen neu entwickeln	43
1.2 Das Programm – ein komplexes Vorhaben	44
1.3 Die Auswahl der Projekte	46
1.4 Die Zielgruppe	47
1.5 Evaluation – hilfreiche Impulse für andere	48
1.6 Erlebtes bewegt!	50
1.7 Die Vielfalt in der Idee	51
1.8 Die Fülle der Einfälle	57
2. Unterschiedliche Themen und Aktionen	59
2.1 Kunst und Kultur als Türöffner	59
2.2 Kirche und Religion – Gemeinschaft aller?	71
2.3 Kinder und Jugendliche – Blick ins heute und morgen	80
2.4 Bewegung und Sport – wer rastet der rostet?	91
3. Gewählte Methoden und erzielte Wirkungen	99

3.1	Gemeinsam statt einsam?	99
3.2	Symbolische Aktionen und Sensibilisierung der Öffentlichkeit	111
3.3	Vernetzung ermöglichen – Impulse setzen	117
3.4	Migration und Kultursensibilität	121
4.	Gemeinsame Themen und Erfahrungsaustausch	125
4.1	Menschen mit Demenz und ›Angehörige‹	125
4.2	Krankheit und medizinische Versorgung	151
4.3	Zwischen Erfahrungsaustausch und Konkurrenz	161
4.4	Demenz geht alle an!	163
4.5	Medien: »Worüber nicht berichtet wird, das existiert nicht«?	185
4.6	Kommune – Möglichkeiten und Grenzen	192
4.7	Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement	205
5.	Fazit	217
5.1	Blick zurück	217
5.2	Blick ins Jetzt	224
5.3	Demenzfreundliche Kommune – einmal ausbuchstabiert	227
5.4	Blick nach vorn – was wird es geben?	228
<b>Teil 3</b>		
<b>Zwischen Reflexion und konkretem Tun</b>		<b>237</b>
<i>Gabriele Kreuzner</i>		
1.	Aktion Demenz – bis wohin sind wir gekommen?	237
1.1	Perspektiven und Positionen	239
1.2	Erste Schritte: Verwobenheiten	240
1.3	Der »Aufbruch!«, Esslingen am Neckar [2008]	245
1.4	So ging es weiter	249
1.5	Zwischenreflexion: Sensibilisierung in der Initialphase von Aktion Demenz	253
1.6	Sensibilisierung qua medialer Aufmerksamkeit: Demenz in den bundesdeutschen Medien	256
2.	Auf dem Weg zu einer anderen Umsorgung?	263
2.1	Versorgung – Sorge – Care: Versuch einer begrifflichen Klärung	263
2.2	Von der Neuerfindung nachbarschaftlichen Miteinanders – eine Erkundung	269
2.3	Neues Kümmern braucht das Land – eine andere Lebensweise entwickeln	273
 <b>Geförderte Projekte</b>		 <b>279</b>